

SPORT

Lux bleibt ein weiteres Jahr als Trainer

MTV Großenheidorn holt heute nicht nach

Handball. Während sich für die Männer des MTV Großenheidorn derzeit eine Absage an die nächste Reih – auch das für heute geplante Nachholspiel bei der SG Börde muss wegen weiterer Corona-Fälle innerhalb der Mannschaft erneut verschoben werden –, gab der Arbeitskreis Handball eine zentrale Personalentscheidung bekannt: Trainer Stephan Lux (Foto unten) sitzt auch in der neuen Saison auf der Bank des Oberligisten. „Wir sind darüber überglücklich. Ich bin sicher, wir haben noch viel Potenzial, welches wir auch ausschöpfen können“, sagt MTV-Sprecher Mathias Haase.

Während die Vertragsverlängerung für Beobachter folgerichtig erscheint, war es für den 53-Jährigen „keine einfache Entscheidung, weil es einige Dinge gab, mit denen ich nicht zufrieden bin“. Lux, der 2020 nach elf Jahren beim Drittligisten HSV Hannover ans Steinhuder Meer zurückkehrte, äußert sich nicht näher dazu, was er meint. Er stellt allerdings klar: „Wir müssen uns weiter professionalisieren.“ Dazu zählte die Ausgliederung von Finanzen und Marketing in eine Spielbetrieb GmbH. „Das ist auch deshalb wichtig, um den Verein zu schützen.“

Seine sportliche Zwischenbilanz fällt durchwachsen aus. Der Blick auf die nackten Zahlen – mit 18:2 Punkten liegen die Seeprovinzler hinter Tabellenführer SF Söhre auf Rang zwei – sei in Ordnung, die Spielzeit insgesamt trotzdem unbefriedigend. „Das stresst“, verrät Lux. Gründe gibt es viele. Da ist zum einen das Verletzungspech im Herbst, als bis zu sechs Spieler fehlten. Äußerst nervig sei zudem die Corona-Situation. Von fünf angesetzten Begegnungen in diesem Jahr wurde lediglich vor 14 Tagen das Heimspiel gegen die HSG Plesse-Hardenberg angepfiffen.

3. Liga als Perspektive

Die nächsten beiden positiven Fälle erreichten ihn am Sonntag. „Dazu kommt ja noch, dass einige der Jungs, die das Virus überwunden haben, längst nicht wieder einsatzfähig sind“, erklärt der Trainer. Ob es gelingt, Söhre noch abzufangen, darauf verschwendet Lux im Augenblick keinen Gedanken. Vielmehr geht es um die perspektivische Ausrichtung, da das Ziel weiterhin der Aufstieg in die 3. Liga bleibt. Grundsätzlich habe sich die Mannschaft sehr gut entwickelt, aber: „Wir brauchen frisches Blut und müssen an ein paar personellen Schrauben drehen.“ Für externe Verstärkungen genießt ein Oberligist nicht die höchste Attraktivität. Umso größere Bedeutung habe es daher, neue Sponsoren zu gewinnen, um den finanziellen Spielraum zu vergrößern. Bei seinem Amtsantritt hatte Lux die Idee ins Spiel gebracht, das Einzugsgebiet in Richtung Neustadt zu vergrößern.

Eine noch viel wichtigere Aufgabe sieht Lux in der Nachwuchsarbeit: „Die Integration von Spielern aus der Jugend muss vorangetrieben werden.“ Auf Wunsch des Arbeitskreises wird er ab Sommer Workshops für die Trainer von GIW Meerhandball durchführen.

Uwe Serreck



FOTO: CHRISTIAN HANKE

Tabellenführung verpasst

MTV Großenheidorn II unterliegt in der Frauen-Regionsoberliga 1 bei der HSG Deister-Süntel / TSV Neustadt nutzt Gunst der Stunde nicht

Von Matthias Abromeit

Handball. Die Frauen des MTV Großenheidorn II haben den Sprung an die Tabellenspitze der Regionsoberliga 1 verpasst. Bei der HSG Deister-Süntel verloren sie mit 23:29 (11:14). Mit einem Sieg hätten sie die HSG Osterwald/SchloRI, die ihr Nachbarschaftsderby beim RSV Seelze abgesagt hatte, als Primus der Liga bei zwei Partien mehr zumindest vorläufig abgelöst.

Schon der Fehlstart raubte den Großteil der Hoffnungen aus Heidorners Sicht. Nach zehn Minuten lagen die Akteurinnen von Coach Jan-Niklas Thisius mit 2:7 zurück, fünf Minuten später war der Rückstand beim 4:10 sogar auf sechs Tore angewachsen. „Uns fehlten einige erfahrene Spielerinnen, wir waren ohne echte Kreisläuferin am Start“, sagte Thisius. Dennoch zeigte das junge MTV-Team Kampf und Ehrgeiz, lag beim 11:14-Pausenstand wieder in Reichweite.

Dichter kamen die Großenheidornern aber nicht heran. „Uns hat am Ende auch die Kraft gefehlt – schließlich waren wir nur mit neun Feldspielerinnen in Springe“, sagte der MTV-Coach. Lob bekam sein Team dennoch. „Auch HSG-Trainerin Manuela Porcarelli hat uns gelobt und gesagt, dass wir das echt gut gemacht haben“, sagte Thisius.

MTV Großenheidorn II: Giesecke – N. Ohlrogge (9 Tore/6 Siebenmeter), Srubarova (8), Schiller (3), Kracht, Peeters, Rutetzki (je 1), Wittbold, Plinkenburg, Hill

Ligarivale TSV Neustadt nutzte seine Chance, von der MTV-Niederlage zu profitieren und selbst Nummer zwei zu werden, nicht. Das 31:31 bei der TuS Wettbergen war für den Überholvorgang im Klassement zu wenig. Doch noch hat das TSV-Team ein Spiel Rückstand auf die Heidornern.

In Wettbergen startete Neustadt famos. Beim 10:5 lag der Gast sogar mit fünf Toren im Plus. Doch schon neun Minuten später war der Vorsprung beim 13:13 verspielt. Da war aber noch nichts verloren. Erst als die Neustädterinnen bei ihrer 17:15-Führung sechs Gegentreffer in Folge einstecken mussten und auf 17:21 zurückfielen, schien die Niederlage nahe.

Doch das Team von Michaela Reinke, die den in Panama weilenden Trainer Dirk Misterek vertrat, zeigte Moral. Verloren gab es das Spiel nie. „Auch Torfrau Anne Schmidt hat in der ersten Hälfte und



MTV-Akteurin Merle Rutetzki (links) stoppt Christiane Möller von der HSG Deister-Süntel.

FOTO: STEFAN ZWING

später wieder am Ende wirklich sehr gut gehalten“, sagte Reinke. Tor um Tor holten die Neustädterinnen so auf. Drei Minuten vor dem Ende traf Joelle Jagemann zum 30:30-Ausgleich.

Und auch die neuerliche Wettberger Führung blieb nicht unbeantwortet. 50 Sekunden vor dem Ende sicherte Ronja Thake dem TSV noch einen Punkt. „Wir hatten in den letzten 15 Sekunden sogar

noch einmal Ballbesitz, haben aber kein Tor mehr geschafft. Ein Sieg wäre wohl auch unverdient gewesen“, sagte Reinke.

TSV Neustadt: Schmidt, Stadler – Liß (8), Hanisch (7), F. Tindler (5), M. Meineke (3), C. Meineke, Thake, Jagemann (je 2), Brandes, Reinke (je 1), B. Meineke, Bruns, Misterek

Weitere Ergebnisse – Männer, Regions-

oberliga 1: TuS Empelde – RSV Seelze 30:38; RSV: T. Kondraki (10/4), H. Kahle, A. Kondraki, Krupski (je 5), P. Swierzy (4), K. Engelmann (3), Brandt, Sander (je 2), Mahnke, Rossmann (je 1);

MTV Großenheidorn III – Garbsener SC ausgefallen; HSG Idensen/Wunstorf – HF Aerzen ausgefallen;

Frauen, Regionsoberliga 1: RSV Seelze – HSG Osterwald/SchloRI ausgefallen

Heydes Rechnung geht auf

TuS Gümmer verliert in Oberliga mit 3:7

Tischtennis. „Wir rechnen uns keine großen Chancen aus“, hatte Annina Heyde am Freitag bereits gesagt. Und die Teamsprecherin des TuS Gümmer sollte sich – in diesem Falle bedauerlicherweise – als fähige Kalkulatorin erweisen. Zumindest, was das Endergebnis angeht, denn bei der 3:7-Heimniederlage der Gümmeranerinnen gegen den PSV GW Hildesheim lagen am Ende vier Punkte zwischen den beiden Kontrahenten in der Oberliga Nordwest der Frauen.

Doch mit ein bisschen Dusel in den passenden Momenten hätte es durchaus zu einer Überraschung reichen können. „Ein 5:5 wäre drin gewesen“, sagte Anke Donges. Heyde hatte aus privaten Gründen passen müssen, Donges war daher ins obere Paarkreuz aufgerückt. Silke Lohrke aus der Reserve komplettierte das Team an Position vier.

Donges und Julia Bunke-Emden hatten in Durchgang zwei bereits drei Satzbälle, bekamen aber gegen Carolin Oelker/Lea Baule keinen davon verwandelt. Es wäre sonst die 2:0-Satzführung gewesen. „Dann wäre es vielleicht anders gelaufen“, bedauerte Donges. So ging das Match mit 11:6, 10:12, 5:11, 8:11 weg – genau wie das erste Doppel, das Svenja Kruse und Lohrke ebenfalls in vier Sätzen verloren. Kruse konnte ihre klare Überlegenheit vom verheißungsvollen 11:2-Auftaktsatz im Einzel gegen Oelker nicht konservieren; mit 10:12, 8:11, 11:8, 8:11 war auch dieser Zähler futsch.

Beim Stand von 0:4 – Donges hatte in Durchgang vier mit 0:11 die Höchststrafe von Jessica Böhm erhalten – war die Vorentscheidung im Grunde schon gefallen, ehe das TuS-Quartett noch einmal aufkam. Bunke-Emden in fünf Abschnitten (nach 0:2-Rückstand) gegen Franziska Kemper, Kruse mit 10:12, 14:12, 11:8, 11:9 gegen Böhm sowie abermals Bunke-Emden, die im tatsächlich einzigen Dreisatzmatch des Tages mit Lea Baule überhaupt keine Sorgen hatte, ließen das Ergebnis trotz Niederlage etwas sonniger erscheinen.

„Silke hatte auch noch Siegchancen“, sagte Donges über Lohrke, die gegen Baule bis in den Entscheidungssatz fünf kam, dort aber mit 6:11 unterlag. „Schade.“

Vollgasveranstaltung des MTV im Spitzenspiel

Großenheidornern zementieren mit 29:24-Heimerfolg gegen TuS Empelde ihre Tabellenführer in der Landesliga

Von Matthias Abromeit

Handball. Der Platz an der Spitze der Landesliga gehört weiterhin den Frauen des MTV Großenheidorn. Im Topspiel bezwangen sie den direkten Verfolger TuS Empelde mit 29:24 (17:13). Im Hinspiel hatte es für den MTV die bisher einzige Saisonniederlage gegeben. Nun rückten die Akteurinnen von Coach Björn Biester die Verhältnisse zu recht.

„Wir hatten das Hinspiel mit drei Toren Unterschied verloren. Jetzt haben wir auch den direkten Vergleich gewonnen – falls der bei Punktgleichheit überhaupt zum Tragen kommt“, sagte Biester. Bei aktuell fünf Zählern Vorsprung, allerdings bei einem Spiel mehr, schweben die MTV-Frauen nun wie auf Wolken.

Der MTV hatte den besseren Start: 4:2 stand es nach drei Minuten. Doch zwei Tore Vorsprung waren nicht viel. Das fand auch der Gegner. Als in der 10. Minute durch Empeldes Toptorschützin Sabrina

Waldruff der 5:5-Ausgleich gefallen war, begann das Spiel wieder bei Null. Doch wieder hatte der MTV die besseren Karten, obwohl sich Anika Teßmann verletzte und aus dem Spiel genommen werden musste. „Anika fehlte uns schon sehr im Innenblock. Da musste ich eine Lösung finden“, sagte Biester. Seine Ehefrau Michelle Biester, Neline Ohlrogge und Imke Hogrefe füllten wechselweise die entstandene Lücke. „Das haben sie gut gemacht“, sagte der Coach. Schnell zog sein Team wieder auf 10:6 davon.

An diesem Rückstand bissen sich die Empelderinnen die Zähne aus. Mal waren es zwar wie beim 17:15 oder 19:17 wieder nur zwei Tore Differenz, doch die Gastgeberinnen konterteten stets. Die Treffer zum 19:15 beziehungsweise 22:17 waren die prompten Antworten.

„Wir hatten zwischendurch immer wieder Phasen, in denen die Nervosität erneut hochkam und wir zu hastig abgeschlossen haben. Aber zum Glück wurde Empelde

stets in den gleichen Minuten auch nervös. So konnten sie nie wieder gleichziehen“, sagte Biester.

Als Laura Ohlrogge ihr Team sechs Minuten vor dem Ende beim 28:22 erstmals mit sechs Toren in Führung geschossen hatte, war sogar ein deutliches Zeichen möglich. Doch der TuS holte noch auf und kam am Ende durch Waldruff auf 24:29 heran. Dem MTV blieb dennoch der Triumph, die Ligatopscützin Waldruff bei lediglich fünf Toren weit unter Schnitt gehalten zu haben. „Die ist einfach nicht so oft dicht genug an unser Tor gekommen“, sagte Großenheidorns Trainer.

Sein Team lobte er aber nicht nur für die gute Abwehrarbeit. „Heute waren echt alle top. Egal, wen ich gebracht habe, es gab nie einen Grund, jemanden wieder vom Feld zu nehmen“, sagte Biester. Nur bei den zu häufigen Zeitstrafen musste er zwangsläufig umstellen. „Aber egal, wer dann kam, immer haben alle Gas gegeben“, sagte der Übungsleiter des Spitzenreiters.

MTV Großenheidorn: Kloppenburg, Gieselmann – Hogrefe (9 Tore), Witte, Baumgarten (je 6), Thiele (4/3 Sieben-

meter), Biester (2), L. Ohlrogge, Rintelmann (je 1), Lodzig, Teßmann, Schröpfer, N. Ohlrogge, Schweer



MTV-Torjägerin Imke Hogrefe (am Ball) findet einmal mehr die Lücke in der Abwehr des TuS Empelde.

FOTO: CHRISTIAN HANKE